

Neue Arten aus der Rüsselkäfer-Tribus: Ptochini¹⁾ aus China und der Mongolei.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Ptochus eurynotus n. sp.

Länglich, schwarz, dicht grün beschuppt, Flügeldecken mit langen, schwarzen. Kopf und Halsschild mit etwas kürzeren Haaren. Fühler lang und dünn, dicht, dunkel behaart, dazwischen mit einzelnen metallischen Haarschüppchen sehr dünn besetzt, Glied 1 der Geißel länger als 2, 3—7 kürzer als 2, länglich. Kopf dicht beschuppt, Augen halb dorsal gelegen, flach gewölbt, Rüssel etwas schmaler als die Stirn, mit feinem Mittelkiel, die Fühlerfurchen länglich, dorsal, vorn grubig vertieft, Rüssel zwischen den Fühlern viel breiter als die Fühlerfurchen. Halsschild stark quer, an der Basis scharf doppelbuchtig, mit nach hinten spitzig zulaufender Mitte und Hinterwinkeln, letztere die Basis der Flügeldecken umfassend, die Seiten etwas gerundet, nach vorne stärker verengt, die größte Breite hinter der Mitte gelegen, oben gleichmäßig gewölbt, mit dichten, feinen, schwarzen Kahlpunkten. Flügeldecken oval, hinter der Mitte am breitesten, gewölbt, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, mit feinen Streifen, die flachen Zwischenräume mit unregelmäßig zweireihigen, feinen Kahlpunkten, in welchen die langen Haare stehen, letztere schräg abstehend gestellt. Unterseite samt den Beinen dicht grün beschuppt, Schenkel mit kleinem scharfen Zahne, Schienen etwas heller gefärbt, an der Spitze mit dunklem Haarfleck, Tarsen dunkel rostfarbig. Long.: 5—7 mm. — Am ähnlichsten dem *Eusomidius clavator* Fst., aber wegen unbeschuppten Fühlern, anderer Kopfbildung von diesem subgenerisch verschieden.

Mongolei: (Gobi), Alaschan. Von Herrn G. Suworov zahlreich eingeschendet.

Ptochus Csikii n. sp.

Der vorigen Art ähnlich, aber weißlich, die Oberseite fleckig-braun oder dunkel beschuppt und die Form des Halsschildes normal gestaltet.

Schwarz, Fühler und Beine rostbraun, Körper dicht grau, seltener etwas metallisch beschuppt, Oberseite dunkler fleckigbraun-

¹⁾ Bestimmungstabelle europ. Col. Nr. 68, p. 12.

beim ♂ stärker und dunkler, unregelmäßig gefleckt, die Schuppen klein, rundlich, auf den Beinen spärlicher gestellt und meist länglicher. Fühler schlank, Glied 2 der Geißel fast um die Hälfte kürzer als 1, Glied 3—7 wenig oder kaum länger als breit, Keule schmal. Rüssel etwas schmaler als die Stirn, kaum ganz so lang wie breit, flach gewölbt, mit sehr feinem, manchmal undeutlichem Mittelkiel, nach vorne oft merklich verschmälert, in der Regel aber parallel, die Fühlergruben ganz dorsal, aber sehr an dem seitlichen Vorderrand des Rüssels gelegen, wenig breit, kurz, schräg nach hinten und außen gestellt; Rüssel vom Kopfe durch einen flachen Quereindruck abgesetzt, zwischen den Fühlern mehr wie doppelt so breit als die Fühlergruben, die Augen leicht gewölbt, zum größten Teile dorsal gelegen. Halsschild stark quer, fast doppelt so breit als lang, vorne gerade abgeschnitten und hier so breit wie die doppelbuchtige Basis, die Seiten leicht und regelmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, Oberseite flach gewölbt mit dichten Kahlpunkten und wie der Kopf, aber kürzer als die Flügeldecken, schräg nach vorne, abgehend behaart. Die Scheibe des Halsschildes meist mit 2 breiten, schlecht begrenzten, dunkleren Längsflecken. Flügeldecken oval, dicht hinter der Mitte am breitesten, an der Basis so breit wie der Halsschild, mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume mit fast einreihigen Kahlpunkten, in welchen die langen, schwarzen, schräg nach hinten abgehenden Haare stehen, auch die Streifen mit feinen, erkennbaren Kahlpunkten, die aber bei manchen ♀ undeutlich sind. Long.: 5—6 mm.

Mongolei: (Gobi), Alaschan. Von Herrn G. Suvorov zahlreich eingesendet. Herrn Kustos Ernest Csiki in Budapest freundschaftlich gewidmet.

Ptochus Mithras n. sp.

Neue Art aus der Verwandtschaft von *P. noxius* Fst. und *percussus* Fst., aber kleiner, schwarz, gewölbt, Fühler und Beine rötlichbraun, die Schienen heller rostrot. Fühler lang, Glied 2 der Geißel kaum kürzer als 1, gestreckt, 3—7 so lang als breit, die Keule oval, einfarbig. Kopf samt den wenig vortretenden Augen sehr wenig schmaler als der Halsschild, Rüssel etwas schmaler als die Stirn, fast parallel, so lang als breit, mit feinem Mittelkielchen, wie der Kopf sehr fein beschuppt und fein skulptiert, der Rüsselrücken zwischen der Fühlerbasis schmaler als die Stirn zwischen den Augen und etwa doppelt so breit als die wenig großen, schräg nach innen gerichteten, lochförmigen Fühlergruben. Halsschild quer viereckig, doppelt so breit als lang, vorne und die Basis gerade abgeschnitten,

auch die Seiten fast gerade, oben grob und sehr dicht punktiert, und überall spärlich mit weißlichen, blaß metallischen Schüppchen besetzt, welche längs der Mitte fast fehlen. Flügeldecken kurz und breit oval, an der Basis so breit wie der Halsschild, hoch gewölbt, mit starken Punktstreifen und flach gewölbten Zwischenräumen, oben längsfleckig, wenig dicht mit kleinen rundlichen blaß metallischen Schüppchen und die Zwischenräume mit abstehenden Haarbörstchen reihig besetzt, die Börstchen sind höchstens so lang als ein Zwischenraum breit, aber doppelt länger als die Börstchen auf Kopf und Halsschild, dunkel. Ein dichter Schuppenlängsfleck befindet sich an der Basis des 3. Zwischenraumes, mehrere bilden an den Seiten eine in der Mitte weit unterbrochene Schrägbinde, die seitlich vor der Mitte beginnt und hinter der Mitte endet, auch stehen wenig begrenzte Längsflecken häufiger an der Spitze. Schenkel mit sehr kleinem, nadelspitzigem Zähnchen. Long.: 4 mm.

Mandschuria: Lavian; 1 Exemplar von A. Starck erhalten.

Myllocerops filicornis n. sp.

M. viridiaureus Reitt. i. lit.

Dem *M. psittacinus* Redtb. wenig ähnlich, an gewisse grüne *Phyllobius* erinnernd, aber von den letzteren durch die freien Klauen abweichend.

Schwarz, dicht metallisch grün beschuppt, ohne abstehende Behaarung. Die Fühler von außerordentlicher Länge, sehr dünn, von der Länge des Körpers, alle Glieder der Geißel langgestreckt, Glied 2 etwas kürzer als 1, 3—7 von gleicher Länge, kürzer als 2, die Keule schmal und nicht ganz so lang als die 2 vorhergehenden Geißelglieder. Kopf von der Breite des Halsschildes, mit stark vorgewölbten Augen und ziemlich langen, parallelen Schläfen. Rüssel hinten kaum schmaler als die Stirn, nach vorne sehr wenig, oft kaum merkbar verengt, etwas breiter als lang, mit einem eingerissenen Längsgrübchen zwischen den Augen, die Fühlergruben den äußeren Vorderwinkeln stark genähert, kurz, lochförmig, Vorderrand tief ausgeschnitten und schräg bewimpert, der Rüssel zwischen den Fühlern doppelt so breit als eine Fühlergrube. Halsschild quer, nicht ganz doppelt so breit als lang und viel schmaler als die Flügeldecken, Vorderrand gerade abgeschnitten, Basis sehr schwach doppelbuchtig, die Seiten in der Mitte nur sehr schwach gerundet, oben mit dichten, feinen Kahlpunkten. Schildchen länglich dreieckig, beschuppt. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, dicht grün beschuppt, mit ziemlich kräftigen Punktstreifen und fast

flachen Zwischenräumen, zwischen der Beschuppung mit sehr feinen, oft wenig deutlichen, kurzen, anliegenden hellen Härchen. Beine dünn, Schenkel mit kleinem, scharfem Zähnchen, spärlich beschuppt, Schienen gerade, Tarsen ziemlich lang, Glied 1 stark, 2 schwächer gestreckt, das gelappte breitere 3. Glied quer. Long.: 5—6·2 mm.

Ussuri.

Übersicht der mir vorliegenden Arten der Gattung *Myllocerops* Reitt.¹⁾

1'' Die Augen befinden sich dorsalwärts, die Stirn zwischen ihnen ist nicht oder nur wenig breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlergruben. Kopf samt den Augen schmaler als der Halsschild, der Rüsselrücken ist jederseits kielig begrenzt.

2'' Schenkel stark gezähnt, Rüsselrücken zwischen den scharfen Kielen konkav, Stirn zwischen den Augen etwas breiter als der Rüsselrücken in der Mitte, Flügeldecken ohne lange Borstenreihen, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen etwas erhabener als die anderen. Halsschild jederseits vor der Basis mit einem flachen Grübchen. Long.: 7—8 mm.

China.

psittacinus Redtb.

2' Schenkel fein gezähnt, der Rüsselrücken zwischen den sehr feinen Seitenkielen flach, Stirn zwischen den großen, dorsalen Augen nicht breiter als der Rüsselrücken in der Mitte, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt gleichartig, mit langer geneigter Borstenhaarreihe. Schwarz, die dünnen Fühler braun, Glied 2 der Geißel länger als 1, 3—6 länger, 7 kaum länger als breit. Halsschild quer, fast doppelt so breit als lang, stark punktiert, an den Seiten schwach gerundet. Flügeldecken hinter der Basis an den Seiten quer gedrückt. Rüssel, Seiten des Halsschildes und die Seiten der Flügeldecken, letztere unbegrenzt und schütter goldgrün beschuppt. Long.: 5—6 mm.

China: Kiautschou.

fortis n. sp.

1' Die Augen befinden sich an den Seiten des Kopfes, lateral, die Stirne zwischen ihnen ist viel breiter als der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Kopf samt den Augen so breit als der Halsschild, der Rüsselrücken ist nicht seitlich durch scharfe Kiele begrenzt Käfer *Phyllobius*-ähnlich, dicht geschlossen grün oder goldgrün beschuppt.

¹⁾ Bestimmungstabelle der europ. Col. Nr. 58, p. 209 und 253.

3'' Flügeldecken ohne lange Borstenreihen, die Fühler von der Länge des Körpers.

Ussuri.

filicornis Reitt.

3' Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Streifen mit hellen, lang schräg abstehenden Borstenhaarreihen. Rüssel breit, flach.

4'' Rüssel mit Längsstricheln am Grunde, Halsschild quer, vorn und hinten leicht eingeschnürt, grob und dicht punktiert, Flügeldecken mit furchenartigen Punktstreifen und mehr weniger gewölbten Zwischenräumen. Fühler dünn und lang, nicht ganz von Körperlänge. Schwarz, schön grün beschuppt, Schenkel nur mit äußerst feinem, kaum merklichen Zähnchen, Tarsen rostrot. Long.: 4—4·5 mm.

Mandschuria: Lavian. 1 Exemplar von Herrn A. Starck gütigst eingeschendet.

sectator n. sp.

4' Rüssel von der Breite des Kopfes, nur mit feinem Mittelkielchen, Halsschild wie bei der vorigen Art, aber zwischen der dichten Beschuppung nur mit feinen Kahlpünktchen, Flügeldecken mit sehr feinen Punktstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen, letztere mit Kahlpunkten, in welchen die Borsten stehen. Schwarz, dicht grün beschuppt, Taster rostrot, Schenkel extrem fein gezähnt. — Long.: 4·5—5 mm.

Mandschuria: Lavian. 1 Exemplar von Herrn A. Starck erhalten.

mitis n. sp.

Myllocerus laticornis n. sp.

Ausgezeichnet durch dicke Fühler und Beine; an den ersteren ist der Schaft und das erste Geißelglied auffallend verdickt. — Schwarz, überall mit braunen Schuppen sehr dicht besetzt, matt, auf den Flügeldecken mit zwei in der Mitte unterbrochenen, mehr grauweiß beschuppten Binden, davon die vordere vor der Mitte gelegen und quer gestellt, die zweite vor der Spitze schräg von außen nach innen gerichtet und meist in Makeln aufgelöst. Fühler kräftig, der Schaft verdickt und gebogen, fast von gleicher Breite, Glied 1 und 2 der Geißel von gleicher Länge, 1 viel dicker als 2, 4—7 so lang als breit. Kopf samt den dorsal gelegenen, wenig vorstehenden Augen kaum so breit als der Halsschild, die Augen fast den Vorderrand des Halsschildes berührend. Rüssel kaum schmaler, etwa so lang als breit, die Seitenkielchen des Rüsselrückens nach hinten etwas divergierend, zwischen den Fühlergruben nur wenig schmaler als die Stirn zwischen den Augen, sehr fein gerinnt, zwischen den Augen mit kleinen Grübchen. Halsschild quer, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang,

viel schmaler als die Flügeldecken, vorne gerade abgeschnitten, Basis stark doppelbuchtig, die Seiten fast gerade, nach vorne ein wenig stärker verengt, oben dicht gleichmäßig braun beschuppt, mit sehr kurzen, spärlichen Börstchen besetzt, die im Profile sichtbar sind, vor der Basis und Spitze mit breiter, flacher Querfurche. Schildchen deutlich, Flügeldecken länglich, eiförmig, mit vorragenden Schultern, die Basis in der Mitte zu den Ausrandungen der Halsschildwurzel vorgebogen, hinter der Basis, vor der Mitte quer eingedrückt und daselbst mit einer geraden, innen weit unterbrochenen, auf braun beschupptem Grunde, weiß beschuppten Querbinde, ebenso befindet sich vor der Spitze ein weiß beschuppter Querfleck auf jeder Flügeldecke. Die Oberseite mit mäßig feinen Punktstreifen. die Punkte in den Streifen viereckig, die Zwischenräume flach und mit einer weißen Börstchenreihe, die Börstchen vorne fast fehlend, hinten deutlich, kurz, abstehend geneigt. Beine robust. Schenkel mit dornförmigem Zähnen. Long.: 5 mm.

China: Kiautschou. — Von Herrn A. Starck gütigst ein Pärchen erhalten.

Myllocerus illitus n. sp.

Dem *M. griseus* Roel. ähnlich, aber die Flügeldecken mit abstehend geneigten Borstenreihen auf den Zwischenräumen und dadurch von ihm abweichend.

Schwarzbraun, matt, überall mit schmutzig braunen, kleinen rundlichen Schuppen gedrängt besetzt, auf den Flügeldecken hinter der Mitte mit schwärzlichem Schuppenfleck, der vorne und hinten von wenig helleren Schuppen schlecht begrenzt wird. Fühler schlank, die Mitte des Körpers fast erreichend, Schaft zur Spitze dicker, lang, Glied 2 der Geißel wenig länger als 1, merklich dünner, Glied 3—5 etwas länger als breit, 6, 7 kaum länger als breit. Kopf samt den lateralen, wenig vorstehenden Augen nicht ganz so breit als der Halsschild, mit kurzen, deutlichen Schläfen, Rüssel merklich schmaler als der Kopf, so lang als breit, der Rüsselschuppe vorne ziemlich schmal, kaum breiter als die Fühlergruben und hier fast doppelt schmaler als die Stirn zwischen den Augen, in der Mitte leicht gefurcht. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, viel schmaler als die Basis der Flügeldecken, vorne abgestutzt, die Seiten flach gerundet, die Basis leicht doppelbuchtig, oben dicht braun beschuppt und ziemlich stark, wenig dicht punktiert. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, seitlich vor der Mitte leicht gedrückt, mit ziemlich starken Punktstreifen und kaum gewölbten Zwischenräumen; die Börstchen der Zwischenraumreihen wenig dicht, mäßig

lang, zur Spitze verdünnt. Beine normal, Schenkel mit sehr kleinem dornförmigen Zähnchen. Long.: 4—4.5 mm.

China: Kiautschou. 1 Exemplar.

***Myllocerus setarius* n. sp.**

Mit *M. raddensis* Pic verwandt, aber auf den Flügeldecken sind alle Zwischenräume gleichmäßig mit einer Börstchenreihe versehen und durch die Form des Halsschildes und der Flügeldecken abweichend.

Rostbraun, überall gedrängt mit heller und dunkler braunen, kleinen, runden Schüppchen, auf den Flügeldecken etwas fleckig bedeckt, eine gebuchtete, schlecht begrenzte Querbinde vor der Mitte der letzteren weiß beschuppt. Fühler dünn, Glied 2 der Geißel länger als 1, die folgenden länger als breit. Kopf und Rüssel von gleicher Breite, Scheitel gewölbt, die Augen nicht vorstehend, zum größten Teile dorsal gelegen, Schläfen sehr kurz, Rüssel höchstens so lang als breit, parallel, beschuppt, vorn bis hinter die Fühlereinkerbung kahl, der schwach kielig begrenzte, parallele Rüsselrücken breit, breiter als die Fühlergruben, und zwischen den letzteren so breit als die Stirn zwischen den Augen. Halsschild $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ so breit als lang, nur so breit als eine Flügeldecke hinter der Mitte, Vorderrand abgestutzt, Basis leicht doppelbuchtig, die Seiten vor der Mitte etwas gerundet, vor der Basis leicht eingeschnürt, oben dicht beschuppt, die Oberseite verdeckend. Schildchen deutlich, länglich. Flügeldecken verkehrt eiförmig, hinter der Mitte bauchig erweitert, hinter den Schultern fast etwas eingeschnürt, gewölbt, mit feinen Punkstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen, diese mit einer schwarzen, mäßig langen, spärlich gestellten, abstehenden Börstchenreihe, welche nur im Profile gut sichtbar ist. Beine schlank, die Schenkel mit dornförmigem Zähnchen. Long.: 4.6—5 mm.

China: Kiautschou. — Von Herrn A. Starck gütigst eingesendet.

***Corigetus Heikertingeri* n. sp.**

Mit *C. exaptus* Reitt. und *Siccersi* Reitt. verwandt, von ersterem durch kleinere Augen, grüne Beschuppung der Oberseite dazwischen sehr feine Börstchen zu erkennen sind; von dem letzteren durch gefurchten Rüssel, kürzeres 2. Geißelglied der Fühler und anderen Bau des Halsschildes verschieden.

Schwarz, dicht grün beschuppt, die Fühlerkeule und die Tarsen rostbraun. Glied 2 der Fühlergeißel deutlich kürzer als 1. Rüssel

vom Kopfe durch einen flachen Quereindruck abgesetzt, Augen seiteständig, wenig vorragend, Rüssel etwas schmaler als der Kopf, fast so lang als breit, parallel, in der Mitte mit tiefer breiter Längsfurche, der Rüsselrücken breit, seitlich von einem nach hinten sehr schwach divergierenden Kiele begrenzt, zwischen den Fühlergruben sehr wenig schmaler als die Stirn zwischen den Augen, und doppelt so breit als die Fühlergruben. Halsschild glockenförmig, stark quer, nach vorne mehr verengt, an der Basis fast so breit als die Flügeldecken, Vorderecken rundlich niedergedrückt, die Scheibe hinter der Mitte mit flacher, furchenartiger Querdepression. Flügeldecken fast parallel, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, letztere zwischen der grünen Beschuppung mit äußerst kurzen, anliegenden weißen, schuppenartigen Börstchen spärlich besetzt. Beine grün beschuppt, Schenkel mit der Spur eines Zähnchens. Long.: 5 mm.

Aulie-Ata. Ein gutes Stück von Herrn Alex. Lebedev (Kiew) gütigst erhalten. Meinem lieben Freunde Herrn Franz Heikertinger in Wien gewidmet.

Coleopterologische Notizen.¹⁾

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

748. *Lochmaea kubanensis* Formanek, Wien. E. Ztg. 1900, p. 127, = *Haptoscelis melanocphala* Ponza.
749. *Platyscelis Scidlitzii* Reitt., Deutsch. Ent. Ztsch. 1896, 173, bei der die Patriaangabe ausfiel, stammt von Thian-Schan.
750. *Udebra* (Reitt.), eine Tenebrioniden-Gattung zwischen *Weisca* (Semen.) und *Ammobius* Guer., mit der Art *fimbriata* Mén., sammelte Herr Dr. Vesely im Araxestal. Neu für unseren Katalog.
751. *Trichoteles inermis* subsp. *imitator* Reitt., Deutsch. Ent. Ztsch. 1899, 276, benenne ich wegen *Tr. Klugi* Kr. v. *imitator* Reitt., Tabelle 28, 1894, p. 23 (56): **akbesianus**.
752. *Rhizophagus Brancsiki* Reitt. aus Bosnien und der Herzegowina kommt auch im Banat und Siebenbürgen vor. Er wurde auch von Th. v. Wanka ziemlich zahlreich in den Beskiden (Lissahoragebiet) gesammelt.
753. *Lyttalyulus* Reitt. n. g., Deutsch. Ent. Ztsch. 1913, p. 662, ist ein Schreibfehler für *Lyttolyulus*.

¹⁾ Siehe Wien. Ent. Ztg. 1913, 190.